



pro agro
Verband zur Förderung des
ländlichen Raumes in der Region
Brandenburg-Berlin e.V.

Presseinformation

10. Juni 2016

Regionalität fällt nicht vom Himmel! Regionalbewegung fordert Bundesprogramm Regionalvermarktung

Schönwalde-Glien – Um dem steigenden Bedürfnis der Verbraucher nach glaubwürdigen regionalen Produkten Rechnung zu tragen und Regionalvermarktungsinitiativen die dafür notwendigen Rahmenbedingungen zu ermöglichen, fordert der Bundesverband der Regionalbewegung e.V., dessen Mitglied auch der Agrarmarketingverband pro agro ist, die Auflage eines Bundesprogramms Regionalvermarktung. Darin waren sich die rund 200 Teilnehmer aus der Republik einig, die anlässlich des 8. Bundestreffens der Regionalbewegung am 3. und 4. Juni in Hamburg die breite Themenvielfalt der Regionalbewegung diskutierten.

Dem Thema „**Regionalvermarktung**“ kommt in der derzeitigen Bundesagrarpolitik nicht der Stellenwert zu, den man angesichts der verbreiteten Praxis und Diskussion erwarten würde. Eine strategische Neupositionierung des Themas sowie eine programmatisch erkennbare politische Unterstützung sind unabdingbar. Neben besseren Fördermöglichkeiten beleuchteten die Initiativenvertreter die aktuellen Regionalkennzeichnungen kritisch. Ein „Regional-TÜV“ soll in Zukunft Mogelpackungen, die oftmals Regionalität lediglich suggerieren und das Heimatgefühl des Verbrauchers als reine Marketingstrategien missbrauchen, eindämmen. Die Regionalbewegung hat dafür fünf Mindeststandards für glaubwürdige Regionalität definiert: Rohstoffe aus der Region, Verarbeitung in der Region, Vermarktung in der Region, „Ohne Gentechnik“ und regionale Futtermittel. „Ziel des Regional-TÜVs ist der regionale Wirtschaftskreislauf mit einer hohen Wertschöpfung in der Region. Das ist die Arbeitsbühne kleiner und mittlerer Unternehmen des Handwerks, der bäuerlichen Landwirtschaft und der Regionalvermarktungsinitiativen“, erläuterte Heiner Sindel, 1. Vorsitzender des Bundesverbandes der Regionalbewegung e.V.

Gartenstraße 1-3
14621 Schönwalde-Glien
Telefon: 033230 20 77 0
Fax: 033230 2077 69
Mail: kontakt@proagro.de
Internet: www.proagro.de

Geschäftsführer:
Kai Rückewold

Pressekontakt:
Kai Rückewold
Telefon: 033230 2077 21
Mobil: 0174 1712 780

Im Laufe der letzten Jahre ist die regionale Produktvermarktung ein eigenständiges Feld der nachhaltigen Regionalentwicklung sowie des Lebensmittelmarktes geworden. Dabei wurden eigene Formen des Anbaus, der Verarbeitung und Vermarktung entwickelt. Um jedoch tragfähige Strukturen zu schaffen, bedarf es wesentlich mehr finanzieller Mittel, die von Seiten der Politik zur Verfügung gestellt werden müssen. Regionalvermarktung bedarf einer systematischen Unterstützung auf den unterschiedlichsten Ebenen, um aus der Nische herauszukommen. Andernfalls droht ein weiterer Verlust der Vielfalt landwirtschaftlicher Betriebe im ländlichen Raum.

Regional in den Metropolen – neue Konzepte braucht das Land

Ein weiterer Schwerpunkt des Bundestreffens war die „neue Food-Bewegung“ mit ihren kreativen Konzepten für regionale Produktversorgung in hiesigen Metropolen. Erfolgreiche Beispiele wie die „Markthalle 9“ in Berlin, die Gründung von „Ernährungsräten“ in Köln und Berlin sowie die Food-Blogger-Szene weckten bei den Teilnehmern großes Interesse und verdeutlichten den Zuwachs vieler junger Menschen, die wissen möchten, welche Gesichter und Geschichten sich hinter den Produkten verbergen.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten von **pro agro** ist die Vernetzung von Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft und Regionalinitiativen im ländlichen Raum. In diesem Zusammenhang spielt auch die Vermarktung der regionalen Produkte und deren Wertschätzung eine wichtige Rolle. „Es ist wichtig, die Wertschöpfungskette für den Endverbraucher transparent zu halten und die Wertschätzung der regional erzeugten Lebensmittel stärker in den Fokus zu rücken. Dazu gehört aber auch eine vernünftige und realistische Preispolitik“, so Kai Rückewold, Geschäftsführer des Verbandes pro agro.

Ziel ist es, der Regionalbewegung in Deutschland eine starke Stimme gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu verleihen – ganz im Sinne einer fortschrittlichen nachhaltigen Entwicklung in den Regionen Deutschlands als starkes Gegengewicht zur Globalisierung, deren unüberschaubare Auswirkungen die Menschen verunsichern.

Weitere Informationen unter: www.regionalbewegung.de